

## LUEGISLAND

*Lungern OW*  
2067 Einwohner



Die Lungerner am Fuss des Brünigs können aufatmen:

Seit im Dezember der Umfahrungstunnel geöffnet hat, verkehren pro Tag nur mehr rund 3000 statt 9000 Fahrzeuge durchs Dorf. «Die Entlastung ist sagenhaft», sagt Gemeindeganzleierin Stefanie Gasser und ist stolz auf «ihren» Tunnel – schweizweit der erste, der durchgehend mit LED-Lampen beleuchtet ist. Sie sind bedeutend langlebiger als konventionelle und verbrauchen halb so viel Strom. Trotzdem leuchten sie heller und werfen keine Schatten, was auch die Autofahrer freut.



**Markus Wohler aus Lüscherz BE ist Gründer und Geschäftsführer der Passareco AG.**

*Was bin ich?*

## GRÜNFLÄCHEN-SCHÜTZER

**MARKUS WOHLER, 56:** «Ich schütze Grünflächen, die kurz- oder langfristig einer grossen Belastung ausgesetzt sind. Etwa am Zürcher Theaterspektakel, der Mountainbike-EM Ende Juni auf dem Berner Gurten oder an Open-Air-Kinos. Strömen Tausende Menschen auf eine Wiese, verursachen sie Erosion und

Schlammwüsten. Auf Dauer nimmt der Boden Schaden. Er verdichtet sich, den Wurzeln fehlen die Luft und der Platz, um zu wachsen. Würden wir nicht eingreifen, wären Grünflächen nach einem Anlass zerstört. Darum verlegen wir Holzroste, die das Gewicht abfedern und durch die das Gras wachsen kann. Wir ver-

wenden Restholz aus der Region. Arbeitsuchende oder Menschen aus geschützten Werkstätten stellen die Roste her, die auch Fusswege in Naturschutzgebieten schützen. Mein Motto: Menschen sollen die Natur erleben, den Plausch haben an Festen im Freien – aber ohne unsere Wiesen kaputt zu machen.»

## FEHRQUER

*Grüne Sünden*



Marianne Fehr,  
Redaktorin



Es kommt vor, dass hin und wieder ein klitzekleines Fläschchen oder Gläschen im Abfallsack landet. Es kommt leider häufiger vor, dass das eine oder andere Katzenfuttermittelgefäss aus Aluminium ebendort endet. Und dann regt sich das schlechte Gewissen und fordert Wiedergutmachung. Zweimal Zähneputzen fast ohne

Wasser, im Halbdunkeln lesen, verordne ich mir als Strafe. Eine Untat jedoch, die ich regelmässig begehe, beschert mir nie ein schlechtes Gewissen. Weil ich nicht wusste, dass es eine Untat ist. Einkaufstaschen aus Papier lege ich stets auf die Altpapierbeige. Das soll man aber nicht. Denn die Säcke enthalten eine Art Harz,

die dafür sorgt, dass die Taschen auch bei Regen nicht reissen. Deswegen können sie aber nicht in ihre Fasern zerlegt und wiederverwertet werden. Just im Moment, als ich davon erfuhr, kündigte ein Grossverteiler an, künftig nur noch 100 Prozent rezyklierbare Papiertaschen abzugeben. Obwohl im Gesetz der Grundsatz

«Nichtwissen schützt nicht vor Strafe» gilt, habe ich beschlossen, für diese vergangenen Sünden nicht zu büssen. Das Strafmass wäre angesichts der Dauer der Delinquenz zu gross. Denn ein Jahr lang nicht zu duschen, trüge mir den Hass meiner Arbeitskollegen ein, und dadurch würden zu viele negative Energien frei.